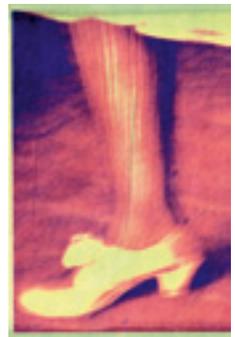




## SIGNIFIKANTE SIGNATUREN XIII

Mit ihrer Katalogedition »Signifikante Signaturen« stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Kennern der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor.

In the 'Significant Signatures' catalogue edition, the Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the federal states of Brandenburg, Mecklenburg-West Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt.



# Janet Zeugner

vorgestellt von · presented by  
Miro Zahra





## Blendung

Die Linse der Kamera ist nicht mehr und nicht weniger als ein technisches Instrument, das einen unwiederbringlichen Moment dem Strom der Zeit entreißt. Festgehalten wird ein Fragment, ein ausschnitthaftes Abbild des Wirklichen, das Anlass gibt, die scheinbar objektive Wirklichkeit subjektiv zu hinterfragen. Der Augenblick, in dem die Blende einer Kamera sich schließt und ein Bild dem Vergessen und der Bedeutungslosigkeit entrissen wird, kommt einem Wunder gleich. Doch das so entstandene Bild ist nicht Wirklichkeit, sondern nur ein Anlass, sich ihr zu nähern, sie zu befragen. Dies ist Anfang eines langwierigen schöpferischen Prozesses, an dem der schaffende Künstler und der wahrnehmende Betrachter beteiligt sind. So wie sich die Malerei von der Verpflichtung des Abbildens befreien konnte, ist das Medium der Fotografie ebenso auf dem Wege, ihre Mittel frei von diesem Zwang experimentell zu erkunden.

Janet Zeugner hat bei Prof. Knut Wolfgang Maron (Hochschule Wismar) studiert, einem wichtigen Vertreter der »subjektiven Fotografie«, der selbst aus der Schule von Otto Steinert und Erich vom Endt kommt, die diesen Begriff an der Folkwang Hochschule in Essen geprägt haben. »Die ›subjektive Fotografie‹ ist eine Erkundung des Mediums Fotografie unter den Bedingungen einer Technologisierung der Wahrnehmung, die die Gleichung von Sichtbarkeit und Wirklichkeit aufhob.«<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Andreas Steffens, *Angesichts, Die Subjektivität des Fotos und die Objektivität des Fotografen*, S. 145–148, hier S.147 (in: *Absage an die Wirklichkeit, subjektive Positionen zeitgenössischer Fotografie/Refusal of Reality. Subjective Positions in Contemporary Photography*, Kellner et al. (Hrsg.), Edition Young Art, Kerber, Bielefeld 2006)

## Bedazzling

The lens of the camera is nothing more than a technical instrument which snatches an unrepeatable moment from the flow of time. What it captures is a fragment, a representation of a segment of what is real, which leads to *subjective* interrogation of an apparently *objective* reality. The blink of an eye in which the aperture of a camera closes, and an image is torn from the grasp of oblivion and lack of meaning, is little short of miraculous. However, the image which results is not in itself reality, merely a way to come closer to it, and to question it. This is just the beginning of an extended creative process, in which the artist and the viewer both participate. Just as painting succeeded in liberating itself from the obligation to produce representation, in the process of the experimental exploration of its resources, photography as a medium is also on the way to freeing itself of this compulsion.

Janet Zeugner studied with Professor Knut Maron (Hochschule Wismar), a prominent figure in the field of 'subjective photography', and himself a student of Otto Steinert and Erich vom Endt, the originators of this concept, at the Folkwangschule in Essen. "“Subjective photography” is an investigation of the photographic medium under the conditions set forth by the “technologizing” of perception, a process that abolishes the equation of sight and reality.”<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Andreas Steffens, *In Light Of. The Subjectivity of the Photograph and the Objectivity of the Photographer*, pp. 149–152 (in: *Absage an die Wirklichkeit, subjektive Positionen zeitgenössischer Fotografie/Refusal of Reality. Subjective Positions in Contemporary Photography*, Kellner et al. (eds), 2006, Edition Young Art, Kerber, Bielefeld)

Janet Zeugner wurde durch Marons Arbeitsweise wesentlich geprägt, wobei sie sehr bald zu ihrer eigenen Bildsprache gefunden hat. Sie ist eine Malerin unter den Fotografen. Ihr Atelier gleicht einem Labor, in dem Arbeiten entstehen, bei denen die Abgrenzung zwischen Fotografie und Malerei aufgehoben scheint. Die Bilder, die als Zeugnisse eines langen experimentellen Prozesses entstehen, sind nicht für die Ewigkeit gemacht, denn ihr eigenes Verfallsdatum und ihre schrittweise Selbstauslöschung sind durch ihre Materialität vorprogrammiert.

Janet Zeugner nutzt bei ihren Erkundungen des Wirklichen das Medium der Fotografie unter Einsatz malerischer Mittel, wobei in ihrer künstlerischen Arbeit die Zeit als Thema eine besondere Rolle spielt. Die scheinbare Absurdität von Arrangements in ihren Bildern, in denen Menschen, Zeiten und Räume aufeinandertreffen, die in der Realität nie zueinander kommen würden, lässt den Betrachter in der Verwirrung der chaotischen Ordnung bildhafter Sedimentierung die Welt so erfahren, wie sie vielleicht nicht sein kann, aber doch ist. Das Jetzt und Hier der Wirklichkeit, das durch die Verschmelzung von Zeiten und das unfallartige Aufeinanderprallen von Gewohntem und Unerwartetem entsteht, kann hierbei ausschließlich sinnlich und subjektiv wahrgenommen und gedeutet werden.

Seit vielen Jahren setzt sich Janet Zeugner mit dem Thema der eigenen und kollektiven Identität auseinander. Wobei das Erinnern und Vergessen, die Bezüge zu ihrer eigenen Biografie, sowie die existenziellen Grundfragen nach dem, woher wir kommen und wohin wir gehören, Ausgangspunkte für ihre künstlerische Auseinandersetzung sind.

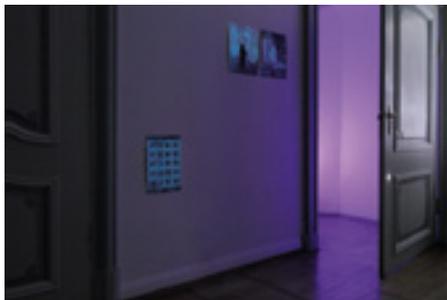
Auf ihrem Weg zum Bild benutzt Janet Zeugner Vorgefundenes und Gesammeltes oder Motive, die auf ihren zahlreichen Reisen entstanden sind. Sie bildet nicht einfach ab, sie sammelt eher mit ihrer Kamera ein, was ihr wie beiläufig begegnet. Bei der Motivauswahl lässt sie sich von ihrer Intuition leiten. Das Ausgangsmaterial wird in einem von der Künstlerin speziell entwickelten chemopicturalen Verfahren in einem langen Prozess bearbeitet, bis eine einzigartige bildnerische Verknüpfung aus Traum, Utopie und Zeit entsteht. Fremdartiges wird collageartig in neue Beziehung zueinander gebracht, einzelne Elemente werden gelöscht oder neue hinzugefügt. Die Ausgangsfarbigkeit wird überhöht und verfremdet. Mit spielerischer Leichtigkeit negiert die Künstlerin das zuvor Abgebildete fast bis zur völligen Auslöschung. Bleichen, Ausbrennen, Negieren, Zerstören bis hin zur Unkenntlichkeit – das ist der ihr eigene Weg der Bildfindung, der auch eine vollkommene Auflösung des Bildes mit einschließt. Und doch ist es am Ende wieder das Licht, welches aus den offengelegten Stellen des Bildes erstrahlt und als Element der Schöpfung, wie zu Anfang der Fotografie, begriffen wird.

Although Zeugner was considerably influenced by Maron's working methods, she very soon found her own visual language. She is a painter among photographers. Her studio is like a laboratory, where works are developed in which the boundaries between photography and painting seem to be dissolved. These pictures, which testify to a lengthy experimental process, are not intended to last for eternity: their expiry date and their gradual self-obliteration are preprogrammed by their material properties.

Zeugner applies painterly methods to the medium of photography in her exploration of the real; time also has a significant thematic role in her artistic work. The apparent absurdity of pictorial arrangements in her work, where people, time and space are brought together in juxtapositions which in reality would never occur, allows the viewer to experience, through a bewildering organised chaos of pictorial sedimentation, the world as it perhaps cannot be, but nevertheless is. The here and now of this reality, which comes into existence through the fusion of different times and accidental collisions of the familiar and the unexpected, can be perceived and interpreted here in a purely sensory and subjective way.

For many years, Janet Zeugner has engaged with the theme of personal and collective identity. In her exploration of this, memory and forgetting, references to her own biography, and the fundamental existential questions of where we come from and where we belong are all points of departure for her artistic reflections.

On the way to creating her works, Zeugner makes use of material she has previously found and collected, or motifs originating from her numerous travels. She does not simply take pictures, but uses her camera to collect what she encounters, seemingly in the passing. She lets intuition guide her choice of subject. Her basic material is subjected to a long process involving the application of chemopictorial methods, specially developed by the artist herself, until a unique visual blend of dreams, utopia and time emerges. The strange and unfamiliar are brought together in a new relationship as a kind of collage, and individual elements are erased or added. Original colouration is intensified or defamiliarised. Using a playfully light touch, the artist negates what was previously depicted, almost to the point of complete obliteration. Bleaching, burning, negation, destruction almost beyond recognition – these are stages on her own individual route to creation of an image, which also includes its complete dissolution. But in the end, it is light which shines out from those parts of the image which have been opened up, and as in the beginnings of photography, light is once again understood as an element of creation.



Aus negativ wird positiv und umgekehrt. Aus der Reaktion auf diese teilweise schmerzlichen Veränderungen entsteht letztendlich nach mehrfachem Negieren und Neuzusammenfügen ein bildhaftes Surrogat von etwas gesehen Erfühltem – eine neue Wirklichkeit? Ein Abbild vom kollektiven Gedächtnis? Vielleicht. Fotografie wird hierbei nicht als Beweis des Wirklichen eingesetzt, sondern bewusst als ein Medium der höchsten Unglaubwürdigkeit benutzt.



Der Bezug zum Raum dominiert in den letzten Jahren immer stärker die künstlerische Arbeitsweise von Janet Zeugner, wobei die Erinnerung und das unterbewusste Gedächtnis weiterhin Hauptthemen ihres künstlerischen Schaffens bleiben.

In der Rauminstallation mit dem Titel »Blauer Salon« ließ sie einen Raum aus ihrer Kindheitserinnerung neu entstehen. Ein Raum, der nur zu festlichen Anlässen genutzt werden durfte und zu dem sie als Kind nur selten Zugang hatte. Es ist eine subtile Hommage an die Kindheit mit allem traumatisch Abgelegten eingeschlossen. Hierzu fügte sie Fotos und fragmentarische Motive aus alten Familienalben zu Bildern, welche auf ihren Reisen in China, Russland, Frankreich oder im Baltikum entstanden sind. Das Unterwegssein – real und im Geiste – ist für Janet Zeugner fast fundamentale Voraussetzung zur Entstehung ihrer fotografischen Arbeiten. Fremde und eigene Erinnerungsbilder verschmelzen zu einer räumlichen Komposition aus fotochemischen Malereien, die aus dem Dunkel des Raumes wie kleine Leuchtfeuer glimmen, wie Laternen auf dem Weg in das Verborgene der Seele. Verschüttetes glüht wieder vor unserem inneren Auge auf und lässt neue Bildassoziationen entstehen.

Installation »Blauer Salon«, 2012

'Blue Salon' installation, 2012

Negative becomes positive, and positive becomes negative. Finally, in reaction to these in part painful changes, what comes into being after multiple processes of negation and reassembly is a visual surrogate for feelings evoked by viewing an image – a new reality? A representation of collective memory? Perhaps. Photography is not used here as evidence of reality, but consciously as a medium for extreme implausibility.

Reference to space has been increasingly dominant in Janet Zeugner's artistic practice, while recollections and subconscious memory remain major themes in her art.

In her 'Blue Salon' room-scale installation, she recreates a room from her childhood memories. A room which could only be used for special occasions, and to which, as a child, she only rarely had access. It is a subtle homage to childhood, including all the traumatic aspects pushed aside since then. For this, she adds photos and fragmentary motifs from old family albums to pictures from her travels in China, Russia, France and the Baltic countries. For Janet Zeugner, being on a journey – real and in spirit – is an almost fundamental prerequisite for the creation of her photographic work. Pictorial memories, her own and those of strangers, merge into a spatial composition of photochemical paintings, which glimmer from the darkness of the room like small beacons, lanterns guiding the way to what is concealed deep within the soul. What was buried resurfaces and glows again in our mind's eye, allowing new associations between images to form.



**Erinnerung –  
Neue  
Arbeiten**

**Memory –  
New  
Works**







































Heimat –  
Identity

Heimat –  
Identität



























## Bildverzeichnis

### List of photographs

#### 2–29

Chemopicturale Fotografie auf Barytpapier

Chemopictorial photo-graphic on baryte paper

#### 30–44

Chemopicturale Fotografie auf Colorpapier

Chemopictorial photo-graphic on colour paper

**2** Serie: Erinnerung, o. T.

Unikat, 2009–2011

**4** Herz-Kopf

Unikat, 2006, 100 × 160 cm

**8** Installation: Blauer Salon, 2012

**10** Serie: Erinnerung, Reise

Unikat, 2010/2011, 20 × 30 cm

**13** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Mädchen 1

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**15** Serie: Erinnerung, Maske

Unikat, 2010/2011, 20 × 30 cm

**16** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Fusion 1

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**17** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Köpfe

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**18** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Licht 1

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**19** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Stine

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**20** Serie: Erinnerung, Die Drei

Unikat, 2010/2011, 20 × 30 cm

**21** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Beten

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**22** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, zu fünft

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**24** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Philosoph

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**25** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Engel 1

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**26** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Fusion 2

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**27** Serie: Erinnerung – Neue Arbeiten, Huhn

Unikat, 2010/2011, 13 × 18 cm

**29** Serie: Erinnerung, Allein 2

Unikat, 2010/2011, 40 × 50 cm

**30** Serie: Heimat/Identität, Regal des Lebens

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

**32** Serie: Heimat/Identität, Allein 3

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

**33** Serie: Heimat/Identität

Unter meinem Tisch

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

Bild 2 · Serie: Heimat/Identität

Landkarte des Lebens

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

**34** Serie: Heimat/Identität, Hugenotten

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

Bild 2 · Serie: Heimat/Identität, Berlin

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

**35** Serie: Heimat/Identität, Vater – Kind,

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

Bild 2 · Serie: Heimat/Identität, Zugfahrt

Unikat, 2012, 20 × 30 cm

**36** Installation: Blauer Salon, 2012

Anlässlich der Ausstellung

Heimat und Identität,

Schloss Plüschow

**39** Installation: Blauer Salon

Maske und Block, 2012

**40** Installation: Blauer Salon

Die Mutter, 2012

**41** Installation: Blauer Salon

Die Kammer, 2012

**43** Ludwig mit Pferd

Unikat, 2012, 20 × 20 cm

**44** Neubeginn, 3er Auflage, 2012

120 × 180 cm

**50** Installation: Erinnern, 2012/2013

Roter Pavillon, Bad Doberan

## Gruppenausstellungen · Auswahl

### Group exhibitions · A selection

- 2007–2009** Werkzeuge des Lebens,  
Werkzeugmuseum Remscheid,  
Neuer Kunstverein Regensburg
- 2007** Hauptstrom –  
When the clock strikes twenty,  
Kunstraum Gewerbepark-Süd, Hilden  
und zone B, Berlin
- 2008** Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf,  
Düsseldorf
- 2008** KIAF Korea International ART Fair,  
Seoul, Südkorea
- 2008** Erinnernte Wirklichkeit,  
Academy meets Photokina,  
Köln
- 2009/2010** Contemporary Istanbul,  
Art from Berlin, Istanbul, Türkei
- 2010** Neue Subjektivität –  
Aktuelle Positionen zeitgenössischer Fotografie,  
Baumhaus Wismar
- 2010** Plüschow Lounge,  
Künstlergruppe Schaum,  
Kunst heute, Schaumsession #101030,  
Schloss Plüschow
- 2010** Kunsttüte – Multiples,  
zone B, Berlin
- 2010** Mince pies #1,  
wolkenbank kunst+räume Galerie, Rostock
- 2011** Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf,  
Düsseldorf
- 2011** hotspot berlin 2011,  
Georg-Kolbe-Museum, Berlin
- 2011** 10 Jahre Baumhaus – Neue Subjektivität,  
Baumhaus, Wismar
- 2012** Heimat und Identität,  
Schloss Plüschow

## Einzelstellungen · Auswahl

### Solo exhibitions · A selection

- 2006** Erinnerung Teil I,  
Galerie Jule U. Müller, Bad Doberan
- 2007** Einblicke in die Arbeit von Janet Zeugner  
und Petra Wegner,  
Sparkasse Gelsenkirchen,  
kuratiert von Jutta Kabuth, Gelsenkirchen
- 2008** Erinnerung,  
zone E, Essen
- 2009** Erinnerung Teil II,  
zone E, Essen
- 2010** Jugend kulturell Bildende Kunst,  
Hypovereinsbank Schwerin
- 2010** Erinnerung – Neue Arbeiten,  
zone B, Berlin
- 2011** Neuer Strom,  
wolkenbank kunst+räume Galerie, Rostock

## Publikationen · Auswahl

### Publications · A selection

#### **Absage an die Wirklichkeit.**

Subjektive Positionen zeitgenössischer Fotografie,  
Bielefeld, 2006,  
ISBN 978-3-938025-66-2

#### **zoom book**

Junge Fotografie der Gegenwart  
Themenheft der Zeitschrift u\_mag  
Herbst/Winter 2008

#### **schaum\*2**

Katalog der Künstlergruppe schaum,  
Plüschow, 2011  
ISBN 978-3-935649-26-1

#### **hotspot berlin 2011**

Internationale Trends und Strömungen  
in der zeitgenössischen Kunst,  
Berlin, 2011  
ISBN 978-3-942118-91-0



**Janet Zeugner**

**Experimentelle Fotografie**

Experimental photography

[www.zone-b.info](http://www.zone-b.info)

**1977** geboren in Berlin,

lebt und arbeitet in Rostock

**1999–2006** Studium an der Hochschule

Wismar – University of Applied Sciences:

Technology, Business and Design in

Heiligendamm und Wismar

**2006** Diplom, Schwerpunkt Experimentelle

Fotografie, bei Prof. Knut Wolfgang Maron

**seit 2002** Mitglied der internationalen

Foto-Unikat-Postkarten-Aktion des Fördervereins

PHOTO.KUNST.RAUM bei Carmen Oberst

(Ausstellungen u. a. Museum der Arbeit,

in Hamburg, Museum für Kommunikation,

in Hamburg)

**2005–2008** Mitglied der Gruppe

»Absage an die Wirklichkeit – Subjektive

Positionen zeitgenössischer Fotografie«

(Ausstellungen u. a. Spinnerei Leipzig,

Kunsthalle Erfurt, Sydney College of the Arts,

Galerie Jutta Kabuth, Gelsenkirchen,

Künstlerhaus Saarbrücken, Mecklenburgisches

Künstlerhaus Schloss Plüschow, Heinrich Böll

Stiftung, Sächsischer Kunstverein Dresden)

**seit 2008** zone B in Berlin und zone E

in Essen

**2009–2010** Stipendium der Hansestadt

Rostock

**seit 2010** Lehrtätigkeit an der Universität

Rostock

**2011** Reisestipendium nach China

vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft

und Kultur Mecklenburg/Vorpommern

**2012** Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Rostock

Vertreten in öffentlichen und privaten  
Sammlungen

**1977** born in Berlin

Lives and works in Rostock

**1999–2006** studied at the Hochschule Wismar –

University of Applied Sciences, Technology,

Business and Design, in Heiligendamm and

Wismar

**2006** awarded degree (Diplom),

with specialist subject Experimental Photography,

under Professor Knut Wolfgang Maron

**from 2002** member of the Internationale

Foto-Unikat-Postkarten-Aktion group of the

PHOTO.KUNST.RAUM association, organised

by Carmen Oberst (exhibitions at Museum

der Arbeit and Museum für Kommunikation,

both in Hamburg, and other locations)

**2005–2008** member of the 'Refusal of Reality

– Subjective Positions in Contemporary

Photography' group (various exhibitions,

incl. at Spinnerei, Leipzig; Kunsthalle, Erfurt;

Sydney College of the Arts; Galerie Jutta Kabuth,

Gelsenkirchen; Künstlerhaus, Saarbrücken;

Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss

Plüschow; Heinrich Böll Stiftung; Sächsischer

Kunstverein, Dresden)

**from 2008** zone B in Berlin and zone E in Essen

**2009–2010** grant awarded by the Hanseatic

City of Rostock

**from 2010** teaching at the University

of Rostock

**2011** travel scholarship to China, awarded by

the Ministry of Education, Science and Culture of

the Federal State of Mecklenburg-Vorpommern

**2012** academic staff member,

University of Rostock

Represented in public and  
private collections

**Miro Zahra**  
**Künstlerin und Kuratorin**  
Artist and curator

[www.miro-zahra.de](http://www.miro-zahra.de)

**1960** geboren in Böhmen, Tschechoslowakei

**1979** Abitur in Prag

**1980–85** Studium an der Kunsthochschule  
Berlin-Weißensee

**lebt seit 1985** in Plüschow, Mecklenburg

**1997–2002, 2005–2009** Leitung  
des Mecklenburgischen Künstlerhauses  
Schloss Plüschow

**2000** Karl Malchin Preis für Malerei  
Staatliches Museum Schwerin

**2008** Kunstpreis der Mecklenburgischen  
Versicherungsgruppe, Kunstsammlungen  
Neubrandenburg

Zahlreiche Stipendien, Studienreisen, sowie  
Ausstellungen im In- und Ausland

**1960** born in Bohemia, Czechoslovakia

**1979** higher education entrance  
qualification in Prague

**1980–85** studied at the Kunsthochschule  
Berlin-Weißensee

**since 1985** lives in Plüschow, Mecklenburg

**1997–2002, 2005–2009** director of the  
Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow

**2000** Karl Malchin Prize for Painting,  
awarded by the Staatliches Museum Schwerin

**2008** Art Prize, awarded by the  
Mecklenburgische Versicherungsgruppe  
with the Kunstsammlungen Neubrandenburg

Numerous grants, travel awards, and exhibitions  
in Germany and abroad



FÜR DICH





Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt, steht für eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlern und Kultureinrichtungen. Sie fördert, begleitet und ermöglicht künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang, die das Profil von vier ostdeutschen Bundesländern in der jeweiligen Region stärken. The Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt, is committed to an enduring partnership with artists and cultural institutions. It supports, promotes and facilitates outstanding artistic and cultural projects that enhance the cultural profile of four East German federal states in their respective regions.

#### **In der Reihe »Signifikante Signaturen« erschienen bisher:**

Previous issues of 'Significant Signatures' presented:

**1999** Susanne Ramolla (Brandenburg) · Bernd Engler (Mecklenburg-Vorpommern) · Eberhard Havekost (Sachsen) · Johanna Bartl (Sachsen-Anhalt) · **2001** Jörg Jantke (Brandenburg) · Iris Thürmer (Mecklenburg-Vorpommern) · Anna Franziska Schwarzbach (Sachsen) · Hans-Wulf Kunze (Sachsen-Anhalt) · **2002** Susken Rosenthal (Brandenburg) · Sylvia Dallmann (Mecklenburg-Vorpommern) · Sophia Schama (Sachsen) · Thomas Blase (Sachsen-Anhalt) · **2003** Daniel Klawitter (Brandenburg) · Miro Zahra (Mecklenburg-Vorpommern) · Peter Krauskopf (Sachsen) · Katharina Blühm (Sachsen-Anhalt) · **2004** Christina Glanz (Brandenburg) · Mike Strauch (Mecklenburg-Vorpommern) · Janet Grau (Sachsen) · Christian Weihrauch (Sachsen-Anhalt) · **2005** Göran Gnaudschun (Brandenburg) · Julia Körner (Mecklenburg-Vorpommern) · Stefan Schröder (Sachsen) · Wieland Krause (Sachsen-Anhalt) · **2006** Sophie Natuschke (Brandenburg) · Tanja Zimmermann (Mecklenburg-Vorpommern) · Famed (Sachsen) · Stefanie Oeff-Geffarth (Sachsen-Anhalt) · **2007** Marcus Golter (Brandenburg) · Hilke Dettmers (Mecklenburg-Vorpommern) · Henriette Grahner (Sachsen) · Franca Bartholomäi (Sachsen-Anhalt) · **2008** Erika Stürmer-Alex (Brandenburg) · Sven Ochsenreither (Mecklenburg-Vorpommern) · Stefanie Busch (Sachsen) · Klaus Völker (Sachsen-Anhalt) · **2009** Kathrin Harder (Brandenburg) · Klaus Walter (Mecklenburg-Vorpommern) · Jan Brokof (Sachsen) · Johannes Nagel (Sachsen-Anhalt) · **2010** Ina Abuschenko-Matwejewa (Brandenburg) · Stefanie Alraune Siebert (Mecklenburg-Vorpommern) · Albrecht Tübke (Sachsen) · Marc Fromm (Sachsen-Anhalt) · **2011** Jonas Ludwig Walter (Brandenburg) · Christin Wilcken (Mecklenburg-Vorpommern) · Tobias Hild (Sachsen) · Sebastian Gerstengarbe (Sachsen-Anhalt) · **2012** Mona Höke (Brandenburg) · Janet Zeugner (Mecklenburg-Vorpommern) · Kristina Schuldt (Sachsen) · Marie-Luise Meyer (Sachsen-Anhalt)

© 2013 Sandstein Verlag, Dresden · Herausgeber Editor: Ostdeutsche Sparkassenstiftung · Text Text: Miro Zahra · Abbildungen photo credits: Thomas Hänschel, Agata Zbylut, Janet Zeugner · Übersetzung Translation: Schweizer Sprachendienst, Radebeul · Redaktion Editing: Dagmar Löttgen, Ostdeutsche Sparkassenstiftung · Gestaltung Layout: Joachim Steuerer, Sandstein Verlag · Herstellung Production: Sandstein Verlag Druck Printing: Stoba-Druck, Lampertswalde · Einband: aus davor und danach, Mädchen und Junge, 2011, Unikat, Chemopicturale Fotografie auf Colorpapier, 13 × 18 cm · Cover: from 'Before and After', Girl and Boy, 2011, Unique print, Chemopictorial photo-graphic on colour paper, 13 × 18 cm

www.sandstein-verlag.de  
ISBN 978-3-95498-022-2